

Franz Krautwurst: **Franconia cantat**. Fränkische Musikgeschichte in Lebensbildern aus sechs Jahrhunderten (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte IX,51). Hrsg. von Friedhelm Brusniak. [Würzburg]: Ges. für Fränkische Geschichte 2006. XI, 190 S. mit Abb.

Gewiss wird mit dem vorliegenden Band keine (pseudo)taciteische Behauptung wie das berühmte „*Frisia non cantat*“ zu widerlegen versucht. Es wird auch keine fränkische Musikgeschichte geschrieben, von der erst geklärt werden müsste, was zu ihr gehört und was nicht. Vielmehr handelt es sich um die Sammeledition der Beiträge, die Franz Krautwurst für die Reihe *fränkische Lebensbilder* verfasste. Der Autor, den Herausgeber Friedhelm Brusniak nicht zu Unrecht als „*Nestor der landeskundlichen Musikforschung in Franken und Bayern*“ bezeichnet, war 1956-1980 als Privatdozent und Professor am Musikwissenschaftlichen Seminar in Erlangen tätig, bevor er den neu eingerichteten Lehrstuhl in Augsburg übernahm. Die Idee zum vorliegenden Band entstand bereits 2003, anlässlich von Krautwursts 80. Geburtstag.

Bei den acht porträtierten Musikern handelt es sich, chronologisch angeordnet, um die drei Nürnberger Konrad Paumann (um 1410-1473), Hans Leo Hassler (1564-1612) und Johann Pachelbel (1653-1706), um den aus Oberelsbach/Rhön stammenden Valentin Rathgeber (1682-1750), um Johann Georg Herzog (1822-1909) aus dem oberfränkischen Rodachtal, den in Kitzingen aufgewachsenen Armin Knab (1881-1951), und schließlich um den gebürtigen Nürnberger Hugo Distler (1908-1942). Mit Georg Kempff (1893-1975) tritt eine weltläufige Persönlichkeit hinzu, die lange Jahre (von 1932 bis 1959) als Universitätsmusikdirektor das Erlanger Musikleben prägte.

Das musikalische Franken wird hierbei (bis auf Knab und, unter Vorbehalt, Rathgeber) durch Organisten repräsentiert. Über diese Gewichtung mag man sinnieren, auch darüber, dass der unterfränkische Katholizismus allein mit Valentin Rathgeber vertreten ist. Doch wäre Ausgewogenheit in diesem Zusammenhang eine absurde Forderung. Denn vielmehr enthüllen diese mustergültig gründlich erarbeiteten Biografien immer wieder, dass musikalische Begabungen ein förderndes kulturelles Umfeld brauchen, in das sie hinein- und dann auch hinauswachsen - denn nicht jeder der Dargestellten blieb in seiner Heimat: Pachelbel und Rathgeber etwa lernten und wirkten beide für lange Zeit in der Fremde, Hassler studierte in Italien. Durch die biografische Methode wird mit den Handelnden der Blick in die Weite geöffnet und bald findet sich der Leser vertieft in bemerkenswerte Lebensläufe, in ein Panorama, dem der Untertitel „Fränkische Musikgeschichte“ nicht gerecht wird, zugleich bereichert um Hinweise auf Autoren wie Armin Knab oder Hugo Distler, die zur heutigen Zeit nicht ganz jene Beachtung finden, die ihnen zukommt. Nicht zuletzt verlässt der Leser seine Lektüre erbaut durch kleine Kunstwerke, deren Anlage immer wieder abgewandelt sich dem jeweiligen Stoff anschmiegt, deren sprachlichem Habitus zuweilen Altfränkisches eignet, die aber gerade deshalb zu erprobten und gereiften Mustern der kompakten Leben- und Werkdarstellung erhoben werden können.

Franz Krautwurst integriert - zuweilen in eindringlichen Beschreibungen - die Behandlung signifikanter Kompositionen oder Werkgruppen der einzelnen Autoren in den narrativen Fluss, was die Herausgeber darin bestärkt haben mag, auf die Zugabe von Werklisten zu verzichten. Somit sind alle, die sich für ein Werk- und Ausgabenverzeichnis interessieren, auf die einschlägigen Fachlexika, etwa *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* (MGG), verwiesen. Das ist formal verständlich, gleichwohl etwas bedauerlich, hat doch Krautwurst auch in seinen einschlägigen MGG-Artikeln zur Dokumentation der Werkbestände beigetragen. Immerhin hat der Autor selbst die beigegebenen Bibliografien auf den neuesten Stand gebracht.

Der gediegen hergestellte Band wird durch zwei ausführliche Register erschlossen. Zu den einzelnen Texten selbst werden keine bibliografischen Nachweise gegeben; sie seien hier nachgetragen (wenn nicht anders bemerkt, beziehen sich Band, Jahr und Seitenangabe auf die Reihe *Fränkische Lebensbilder*): Paumann (7, 1977, 33-48), Hassler (11, 1984, 140-162), Pachelbel (12, 1986, 123-140), Rathgeber (14, 1991, 141-161), Herzog (*Lebensläufe aus Franken* 6, 1960, 251-267), Knab (5, 1973, 282-313), Kempff (18, 2000, 315-335), Distler (9, 1980, 289-312).

Thomas Röder

R09B51, ISBN 978-3-86652-951-9

Brusniak, Friedhelm (Hg.): Franz Krautwurst - Franconia cantat. Fränkische Musikgeschichte in Lebensbildern aus sechs Jahrhunderten. VK **28,80 €**

WI●KOMM●VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de